

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 17.02.2023

Anfrage Nr.: 0 0 0 7 / 2 0 2 3 / F Z
Anfrage von: Stadtrat Ehrbar
Anfragedatum: 31.01.2023

Betreff:

Blitzer im Kranichweg

Schriftliche Frage:

Seit einiger Zeit häufen sich bei mir wieder die Beschwerden, dass im Kranichweg im Pfaffengrund die Durchfahrtgeschwindigkeit der Fahrzeuge wieder zunimmt. Der Stadt dürfte dies Problem auch bekannt sein, da hier auch von Zeit zu Zeit Messungen vorgenommen wurden und werden. Leider fahren auch die Busse der RNV hier wohl auch nicht die erforderliche Geschwindigkeit. Im Bezirksbeirat wurde das Thema auch bereits behandelt und eine rechts- vor links Regelung wurde von der Stadt abgelehnt mit der Begründung, dass die RNV Busse dann mehr Zeit benötigen.

Meine Frage ist nun:

1. In welchen Zeiträumen wurde im letzten halben Jahr gemessen und wie viele Verstöße hinsichtlich der Geschwindigkeit gab es?
2. Da der Kranichweg, ja durch seine gerade Strecke zum schnellerfahren einlädt, wäre es hier nicht sinnvoll dann eine stationäre Anlage zu installieren?
3. Wie hoch wären die Kosten für solch eine stationäre Anlage?

Antwort:

1. Der städtische Gemeindevollzugsdienst (GVD) hat in 2022 16 Geschwindigkeitskontrollen im Kranichweg durchgeführt. Der Zeitraum der Geschwindigkeitskontrollen lag zwischen 08:00 Uhr und 15:30 Uhr. Es wurden dabei 4.101 Fahrzeuge gemessen und davon wurden 53 Fahrzeuge beanstandet. Die Beanstandungsquote lag somit durchschnittlich bei 1,29 Prozent. Der überwiegende Teil (83 Prozent) davon überschritten die Geschwindigkeit um ≤ 10 Kilometer je Stunde. Die Ergebnisse dieser Kontrollen zeigen, dass die Überschreitungsquote deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt liegt.
2. Aufgrund der bisherigen Ergebnisse der Geschwindigkeitskontrollen sieht das Amt für Mobilität zum derzeitigen Zeitpunkt keine verkehrsrechtliche Notwendigkeit zum Aufstellen einer stationären Geschwindigkeitsmessanlage im Kranichweg. Ferner hat die Verkehrspolizei mitgeteilt, dass das Unfalllagebild hinsichtlich der Geschwindigkeitsüberschreitungen im Kranichweg als unauffällig zu bezeichnen ist. Wir

Drucksache:

Anfrage Nr.: 0 0 0 7 / 2 0 2 3 / F Z

00346532.doc

.

nehmen die Anfrage dennoch zum Anlass und werden außerdem noch Messungen mit der Topo-Box im Kranichweg durchführen. Die Topo-Box zeichnet rund um die Uhr sowohl den Verkehrsfluss als auch die gefahrenen Geschwindigkeiten auf. Gegebenenfalls werden wir aufgrund der daraus resultierenden Datenerhebung weitere Maßnahmen prüfen. Unabhängig davon, werden auch zukünftig seitens des Gemeindevollzugsdienstes (GVD) mobile Geschwindigkeitskontrollen im Kranichweg durchgeführt.

3. Die Kosten für eine stationäre Geschwindigkeitsmessanlage belaufen sich auf circa 180.000 Euro. Des Weiteren muss vor einer Anschaffung noch folgendes bedacht werden:

- Eine Anlage ist dort noch nie vorhanden gewesen. Es muss also ein passender Standort mit Möglichkeit zur Stromversorgung gesucht werden.
- Durch die Anlage selbst darf keine Sichtbehinderung entstehen (Querstraßen) und die Mindestbreite der Gehwege nicht beeinträchtigt werden.
- Die Anschaffungskosten einer stationären Geschwindigkeitsmessanlage ist nur ein Aspekt von vielen: Mit dem vorhandenen Personal beim Rechtsamt muss die Anlage betreut und mindestens 1-mal wöchentlich angefahren werden. Auch die Auswertung im eigenen Haus und, vor allem, die sich anschließende Sachbearbeitung ist personalintensiv.
- Überlegenswert wäre die Aufnahme des Standorts für die semistationäre Anlage des Rechtsamtes. Wobei auch hier wegen der Größe der Anlage die Standortsuche ohne Beeinträchtigung des Fußgänger- und Radverkehrs und der Sichtachsen sehr schwierig werden dürfte oder der Messanhänger als Möglichkeit sogar ganz ausscheidet.